

IX ZB 269/81

78

BUNDESGERICHTSHOF

B E S C H L U S S

in der Entschädigungssache

Dania G [REDACTED] ,

[REDACTED] A [REDACTED] Str. 9/11, P [REDACTED]-T [REDACTED]/Israel.

Klägerin und Beschwerdeführerin,

- Prozeßbevollmächtigte: Rechtsanwälte [REDACTED] und
[REDACTED] -

g e g e n

Land Nordrhein - Westfalen ,

vertreten durch den Regierungspräsidenten,

Z [REDACTED]straße 4 - 8, D [REDACTED],

Beklagten und Beschwerdegegner

Der IX. Zivilsenat des Bundesgerichtshofs hat durch
den Vorsitzenden Richter Mai und die Richter Henkel, Dr. Lang,
Gärtner und Winter

am 17. März 1983
beschlossen:

Die Beschwerde der Klägerin gegen die Nicht-
zulassung der Revision im Urteil des 11. Zi-
vilsenats (Entschädigungssenats) des Oberlan-
desgerichts Köln vom 8. April 1981 wird zu-
rückgewiesen.

Die außergerichtlichen Kosten des Beschwerde-
verfahrens trägt die Klägerin.

G r u n d e

Ein gesetzlicher Grund für die Zulassung der Revision
(§ 219 Abs. 2 BEG) liegt nicht vor.

Das Berufungsurteil entspricht der ständigen Rechtspre-
chung des Bundesgerichtshofs zur Anmeldung von Entschädi-
gungsansprüchen (vgl. RzW 1976, 189; 1981, 52 Nr. 9) und
zum Vertrauensschutz nach § 150 BEG aF (vgl. RzW 1980, 21
Nr. 12; 1981, 16). Das Bundesverfassungsgericht hat diese
Rechtsprechung von Verfassungs wegen nicht beanstandet
(vgl. zuletzt Beschluß vom 7. September 1982 - 2 BvR 847/80).

Mai

Henkel